

**Rede
des Sprechers für Energiepolitik**

Volker Senftleben, MdL

zu TOP Nr. 20

Abschließende Beratung

**Entwurf eines Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer
Wärmeenergie in Niedersachsen (Erneuerbare-
Wärme-Gesetz Niedersachsen - NEWärmeG)**

Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/4780

während der Plenarsitzung vom 10.11.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist unstrittig, dass wir zur Erreichung der Zielwerte des Pariser Klimaschutzabkommens auch die CO₂-Emissionen im Gebäudereich deutlich reduzieren müssen. Gerade der Gebäudesektor stellt gepaart mit dem dringenden Bedarf an zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum dabei eine besondere Chance für eine nachhaltige Energiewende dar. Heute vorausschauende und verbesserte Fördermodalitäten für energetische Sanierung und die Nutzung von erneuerbarer Wärmeerzeugung setzen wichtige Impulse und sorgen für eine Nachhaltigkeit und Akzeptanz.

Für die SPD-Fraktion ist es wichtig, dass das Land Niedersachsen mit gutem Beispiel vorangehen muss.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe mich darüber gefreut, dass auch die Grünen-Fraktion in der Ausschussberatung das anerkannt und begrüßt hat, was wir in unserem Änderungsantrag formuliert haben. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir inhaltlich mit unserem Änderungsantrag nicht so weit auseinanderliegen.

Es gibt aber einen wesentlichen Unterschied. Für eine Fraktion mit Regierungsverantwortung ist es unabdingbar, dass wir unsere hier verkündeten Ziele und Maßnahmen auch unter der Maßgabe ihrer Umsetzbarkeit reflektieren. Niemand wird ernsthaft abstreiten wollen, dass damit gerade vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich äußerst herausfordernden Zeit eine besondere Verantwortung einhergeht - und die liegt bei uns. Ich bin daher sehr froh, dass mit unserem vorgelegten Änderungsantrag das Themenfeld „Energiewende im Gebäudereich“ mit der erforderlichen Verantwortung und dennoch mit einer klaren Bitte an die Landesregierung herangetragen wird.

Mein Kollege Dorendorf hat eben schon sehr dezidiert ausgeführt, was in diesem Antrag enthalten ist. Ich möchte dennoch auf einzelne Punkte eingehen: Mit der konsequenten Sanierung der landeseigenen Liegenschaften unter Berücksichtigung einer Reduktion von Treibhausgasemissionen und dem verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien wird Niedersachsen ein gutes Vorbild liefern. Außerdem werden wir Pilotprojekte zur Nutzung von Solarthermie bei Nahwärmenetzen im Wohnbereich vorantreiben und Kommunen bei kommunalen Wärmeplänen unterstützen. Genauso werden wir durch nachhaltige, also nachwachsende Rohstoffe den Bau- und Sanierungssektor zukunftsweisend gestalten.

Selbstverständlich gilt es, dafür die entsprechenden Rahmen anzupassen und eine Marktdurchdringung dieser Produkte zu ermöglichen. Ich möchte an der Stelle noch auf die Ausführungen des Umweltministers abstellen, der bei dem vorherigen Tagesordnungspunkt darauf hingewiesen hat, dass gerade die Holzbauweise hier einen wichtigen Beitrag liefern kann.

Natürlich wollen wir weiterhin eine konstruktive Positionierung der Landesregierung auf Bundesebene haben. Wichtige Rahmenbedingungen für eine Wärmewende über die Sektorenkopplung müssen schnell geschaffen werden, damit ohne Zusatzbelastung und ohne rechtliche Hürden die Energie aus Wind und Sonne zur Wärmeerzeugung genutzt werden kann. Dabei - das ist eben auch schon angeklungen – brauchen wir ein Gebäudeenergiegesetz auf Bundesebene, das einheitliche Effizienzstandards bundesweit definiert.

Wir müssen also gezielt Schritt für Schritt vorangehen.

Ich bitte Sie alle mit Blick auf eine erfolgreiche Energiewende im Gebäudebereich, dem Antrag in der Fassung des Änderungsvorschlags der Regierungsfractionen zuzustimmen, und danke für Ihre Aufmerksamkeit.